

„Gib Achtung, Ottilie,“ sagte der Vater öfters zu ihr, „daß du die Stallthür nie offen läßt; Häschen könnte sonst die Freiheit benützen und gar in den Garten kommen, wo es argen Schaden anrichten würde.“

„Ich will schon Acht geben, lieber Vater,“ sagte Ottilie. „Es soll mir gewiß nicht ent schlüpfen, dafür stehe ich.“

In der That gab Ottilie auch stets auf die Stallthür Acht, daß sie immer hübsch geschlossen wurde. Doch einmal, als sie wieder bei Häschen war und von der Mutter gerufen wurde, sprang sie schnell in das Haus und vergaß, die Thür gehörig zuzumachen.

Als sie am andern Morgen ihrem Häschen das Futter bringen wollte, stand die Stallthür offen. Ganz erschrocken ging sie hinein, suchte überall und rief: „Häschen! Häschen!“ Doch es kam nicht. Es war, wie der Vater vermuthet hatte, in den Garten gelaufen, hatte dort unter den Blumen, Salat und Kohl vielen Schaden angerichtet, sich unter der Mauer durchgewühlt und war verschwunden.

Ottilie ärgerte sich, daß sie so nachlässig gewesen war, und dachte oft und viel an ihr verschwundenes Häschen.

#### 40. Das Schreibzeug.

Max saß am Tische und schrieb eifrig an seinen Schulaufgaben. Da kam Karl lustig und polternd in das Zimmer und rief ihm zu: „Max, wirf die Schreiberei bei Seite und komm mit auf die Wiese; Heinrich und Moritz warten schon unten!“